

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Medizinische Fachangestellte 2./3. AJ	Pädiatrische Fachärztinnen-Praxis	Kinder und deren Eltern	Medizinische Fachangestellte
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Permanente Erledigung mehrerer beruflicher Aufgaben gleichzeitig. • Schulbefreiung bei Infekt der oberen Atemwege ausstellen. • Impfungen mitgestalten. • Mit Eltern interagieren. • Mit Kolleg:innen zusammenarbeiten. • Eigene Gesundheit erhalten. • EDV in Ärztinnen-Praxen gestalten. 		
Titel der HS „Kalter Tee“			
<p>Das Telefon klingelt, aber Ronja nimmt nicht ab, zuerst muss sie die Schulbefreiung fertig machen. „Zum Glück haben wir einen angenehmen Klingelton“, denkt sie. „Akte des Patienten öffnen: Schulbefreiung erstellen“. Sie tippt und klickt auf der Maus und der Tastatur. Kollegin Lena taucht plötzlich am Tresen auf und spricht direkt los, irgendwelche Sachen aus dem Labor sind noch zu erledigen. „Zuhören, antworten. Ist das jetzt so dringend? Was wollte ich eigentlich machen? Ach ja, die Schulbefreiung für Felix. Infekt der oberen Atemwege, ausgestellt heute, bis einschließlich morgen.“ Ronja schreibt noch etwas in die Akte, damit die Ärztin auch alles nachvollziehen kann. „Ausdrucken, so fertig!“. Ronja legt die Schulbefreiung in den Ordner der abzuholenden Dokumente. „Kurz durchatmen, erstmal fix einen Tee machen. Der ist jetzt noch zu heiß und später bestimmt schon wieder kalt“. Ronja kommt hinter der spanischen Wand hervor und da ist sie wieder da, die Schlange vor dem Tresen.</p> <p>„Hallo“, begrüßt Ronja die Kindesmutter und setzt sich vor den Computer, während sie Chipkarte und Impfpass entgegennimmt. „Lia ist bestellt. Zum Impfen.“ Parallel öffnet Ronja den Terminkalender und die Akte. Sofort erkennt sie, dass die zweite Zeckenschutzimpfung dran ist. „Ist Lia gesund?“ „Ja!“ „Schön“. Impfbaustein öffnen, Tabelle „2. FSME“ Häkchen hier, Häkchen da – „die vorgefertigten Textbausteine erleichtern einem echt die Arbeit“. Ronja schaut auf den gelben Impfpass, der vor ihr auf dem Tisch liegt. Sie muss ihn noch ausfüllen und stempeln: „Gaaaaanz vorsichtig, bloß nicht den Stempel verwischen lassen.“ Dann den Impfausweis ins Labor bringen. „Nehmen Sie nochmal im Wartezimmer Platz.“, sagt Ronja zu der Kindesmutter. Lia hat sie gar nicht</p>			

zu Gesicht bekommen. Im Labor nimmt Ronja ein sauberes Tablett, öffnet den Kühlschrank und holt aus einer Verpackung die Spritze mit dem Impfstoff. „Ein Aufkleber kommt aufs Tablett, der andere in den Impfpass, dazu noch Tupfer und Desinfektion. Pflaster nicht vergessen – das mit den leuchtenden Gespenstern darauf. Zum Schluss überprüft Ronja nochmal: Richtiges Medikament, richtiger Patient, Verfallsdatum, Charge, alles richtig angeordnet. „Gut – dann wieder zurück zum PC: Die Chargennummer muss noch in die Patientenakte eingetragen werden.“

Ronjas Mund fühlt sich trocken an. In diesem Moment merkt sie, dass sie noch keinen Schluck Tee getrunken hat und geht hinter die spanische Wand, um kurz durchzuatmen. „Puh, habe ich an alles gedacht?“

Der Tee ist jetzt kalt.